





6

Kreative Belichtungsprogramme für bessere Fotos

Dieses Kapitel bringt Ihnen die Automatikmodi und die Szenenwahlprogramme der $\alpha 6100$ näher. Außerdem erfahren Sie, wie Sie die Belichtungsprogramme P, A, S und M für spezifische kreative Zwecke einsetzen und wie Sie anspruchsvolle Belichtungssituationen meistern.

16 mm | f11 | 1/60 s | ISO 100

6.1 Die Automatikmodi der α6100



Abbildung 6.1: Wählen Sie mit dem Moduswahlknopf die Option »AUTO«, dann stehen Ihnen im Menü die beiden Automatikprogramme »Intelligente Auto.« oder »Überlegene Autom.« zur Verfügung.

Möchten Sie die α6100 als »Point & Shoot«-Kamera verwenden und beim Fotografieren nicht lange nachdenken müssen, können Sie die beiden Vollautomatikmodi der α6100 **i** und **i+** nutzen. Gerade für Einsteiger ist diese Möglichkeit interessant, da man sich hier keine Gedanken über Kameraeinstellungen machen muss. Kommt es nicht auf eine gezielte Beeinflussung etwa von Blende oder Belichtungszeit an und werden vorrangig Schnappschüsse eingefangen, können Sie hier durchaus brauchbare Ergebnisse erzielen. Auch wenn Sie Ihre Kamera zum Beispiel einmal an Kinder weitergeben, kann dieser Modus nützlich sein. Mit dem Vollautomatikmodus können auch Kinder witzige und schöne Schnappschüsse selbst aufnehmen, ohne schon die einzelnen Einstellungen verstehen zu müssen.

Welchen der beiden Automatikmodi die α6100 bei der Einstellung am Moduswahlknopf auf *AUTO* wählt, können Sie direkt im Menü **1/Aufnahme-Modus/Bildfolge1/Modus Automatik** einstellen.

Die intelligente Vollautomatik (iAuto)

Im Modus *Intelligente Auto.* **i** versucht die Kamera, eine der Szenen, die sie abgespeichert hat, zu erkennen. Gelingt dies, dann nimmt sie automatisch die entsprechenden Einstellungen vor. Die erkannte Szene wird Ihnen angezeigt. Allerdings dürfen Sie hierbei weder *Klarbild-Zoom* noch *Digitalzoom* verwenden, denn sonst erkennt die Kamera die Szenen nicht.

In diesem Vollautomatikmodus sind die Einstellungsmöglichkeiten sehr stark eingeschränkt, viele Optionen lassen sich nicht aktivieren. Die Bildfolge- und Blitzmodi können Sie aber zum Teil noch verändern.

Programmalternative

Möchten Sie mehr Einflussmöglichkeiten, ist die Programmautomatik *P* sinnvoll. Diese bietet fast die gleichen Automatikfunktionen wie die Vollautomatik, ist aber flexibler, da Sie selbst einen gewissen Einfluss auf die Blende und Belichtungszeit nehmen können.



Abbildung 6.2: Viele Schnappschüsse gelingen auch mit der Vollautomatik zufriedenstellend.

16 mm | f8 | 1/200 s | ISO 100

Die überlegene Automatik

Auch bei *Überlegene Autom.* **iA+** versucht die Kamera, die aktuelle Szene wiederzuerkennen. In diesem Modus entscheidet die Kamera nun aber auch über die Bildfolge und wie viele Bilder aufgenommen werden, um diese zu einem Bild zu verarbeiten. Sie kombiniert hier also zum Beispiel Szenenprogramme mit der HDR-Funktion. Die erkannten Parameter blendet die α6100 am Monitor beziehungsweise im Sucher ein. Wenn die Kamera hierbei mehrere Bilder aufnimmt, dann speichert sie nur ein Bild ihrer Wahl ab. Möchten Sie, dass die α6100 alle Bilder der Reihe speichert, wählen Sie im Menü **1/Aufnahme-Modus/Bildfolge1/Üb. Auto. Bildextrah.** die Option *Aus.* So haben Sie selbst die Wahl, welche Bilder Sie für speicherwürdig halten. Ist *RAW* oder *RAW & JPEG* als Dateiformat gewählt, dann werden keine Bilder per HDR-Funktion verarbeitet.

Sony hat mit den Automatikfunktionen tief in die Trickkiste gegriffen. Es lohnt sich auf jeden Fall, diese Funktionen zumindest einmal zu testen. Sie ersparen sich so das ständige Anpassen von Einstellungen, wenn die Motive wechseln.

Bei bestimmten Einstellungen gibt es aber auch hier Einschränkungen. Wählen Sie *RAW* beziehungsweise *RAW & JPEG* als Bildqualität, dann nutzt die α6100 die Möglichkeit,

mehrere Bilder zusammenzurechnen, nicht. Bei der Verwendung von *Klarbild-Zoom* beziehungsweise *Digitalzoom* erkennt die Kamera die Szenen nicht mehr.

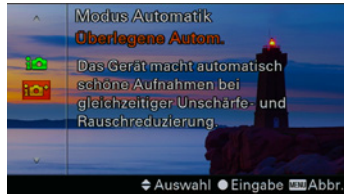







Abbildung 6.3: Die Kamera analysiert in den Vollautomatikmodi das Motiv und versucht eine passende Szene aus ihrem Repertoire zuzuordnen.

Aufgrund der vielen Grüntöne im Motiv und des recht großen Abstands zum Fotografen wählte die $\alpha 6100$ bei diesem Bild völlig zu Recht das Programm »Landschaft« aus.
16 mm | f8 | 1/200 s | ISO 100



6.2 Mit den Szenenwahlprogrammen sofort zu besseren Fotos

An der $\alpha 6100$ stehen Ihnen eine Reihe unterstützender Halbautomatiken zur Verfügung. So gelingen zum Beispiel ohne viele Einstellungen im Szenenwahlprogramm *Sport* überzeugende Aufnahmen von sich schnell bewegenden Personen. Wenn Sie im Laufe der Zeit etwas Erfahrung mit Ihrer $\alpha 6100$ gesammelt haben, können Sie sich dann an die Programme *P*, *A*, *S* und *M* heranwagen. Hier haben Sie deutlich mehr Einfluss auf das Bildergebnis und können es so ganz individuell an Ihren Geschmack anpassen.

Die $\alpha 6100$ bietet neun Szenenwahlprogramme, mit denen Sie häufiger vorkommende Situationen automatisch aufnehmen können. Auf die folgenden Szenenwahlprogramme können Sie dabei zurückgreifen: *Porträt* , *Sportaktion* , *Makro* , *Landschaft* , *Sonnenuntergang* , *Nacht*

szene 🌙, Handgehalten bei Dämmerung 🌙👤, Nachtaufnahme 🌙👤 und Anti-Bewegungs-Unschärfe ((👤)).

Die Kamera wird hier anhand von Erfahrungswerten voreingestellt. Beeinflusst wird dabei die Wahl der Zeit-Blenden-Kombination, des Autofokus, des ISO-Bereichs und weiterer Parameter. Die Wahl der Bildqualität bleibt weiterhin Ihnen als Fotograf überlassen. Die Einstellungen im Menü *Kameraeinstlg.* 📷 werden also – lässt man einmal die oben genannten Parameter beiseite – nur geringfügig durch die Szenenwahlprogramme verändert. Zudem können Sie in den meisten Programmen auch den Blitz ein- beziehungsweise ausschalten und den Bildfolgemodus ändern. So sind die Szenenwahlprogramme durchaus auch von erfahrenen Fotografen sinnvoll einsetzbar. Die Nachtprogramme haben zum Beispiel den Vorteil, dass automatisch mehrere Bilder zu einem verrechnet werden und so ein kontrastreicheres Bild entsteht. Haben Sie hier Veränderungen vorgenommen, werden diese gespeichert und stehen Ihnen nach der Wahl eines anderen Programms weiterhin zur Verfügung. Wichtige Parameter wie Belichtungszeit und Blende können allerdings nicht verändert werden.

Die Dynamikbereich-Optimierung zur Erhöhung der Dynamik der $\alpha 6100$ ist in den Szenenwahlprogrammen unterschiedlich eingestellt. In den Nachtprogrammen wird sie komplett abgeschaltet.

Die Einstellungen, die Sie über die Taste *Fn* erreichen, können bis auf Ausnahmen, die jeweils vom gewählten Szenenwahlprogramm abhängig sind, nicht geändert werden.

Stellen Sie den Moduswahlknopf auf *SCN*, um eine Szenenwahl zu treffen. Möchten Sie das Szenenwahlprogramm ändern, dann navigieren Sie ins Menü 📷 1/Aufnahme-Modus/Bildfolge1/Szenenwahl. Hier gelangen Sie ins Auswahlmenü und können nach dem Drücken der Mittelstaste am Einstellrad eine Auswahl vornehmen.

Szenenwahlprogramme schnell wählen

Ist Szenenwahl (*SCN*) eingestellt, dann können Sie per Drehregler die unterschiedlichen Szenenwahlprogramme schnell anwählen.



Abbildung 6.4: Neun Programme stehen Ihnen im Menü »Szenenwahl« zur Verfügung.



Abbildung 6.5: In den Szenenwahlprogrammen wird die Auswahl im *Fn*-Menü recht stark eingeschränkt.


Porträt

Das SCN-Programm *Porträt*  versucht die Blendeneinstellung speziell für Porträts optimal einzustellen. Dabei ist meist eine möglichst geringe Schärfentiefe gewünscht, die aber nicht nur die Augen, sondern das gesamte Gesicht erfassen sollte. Der Hintergrund verschwimmt in Unschärfe und die porträtierte Person wird optisch freigestellt. Um dies zu erreichen, öffnet die a6100 die Blende in den meisten Fällen komplett. Es bietet sich an, im Telebereich zu arbeiten, wenn der Hintergrund möglichst unscharf erscheinen soll, also im Bereich von 50 bis 135 mm.

Abbildung 6.6: Im Programm »Porträt« versucht die a6100 u. a. die Blende so weit zu öffnen, dass der Hintergrund unscharf dargestellt und damit die oder der Porträtierte freigestellt wird.
100 mm | f4 | 1/500 s | ISO 100



Das Programm reduziert automatisch leicht die Schärfe und liefert dadurch weichere Hauttöne. Die Mehrfeldmessung *Multi* und der Fokusmodus *AF-S* sind voreingestellt. Die Dynamikbereich-Optimierung steht auf *DRO AUTO* und der interne Blitz ist freigegeben. Sie können ihn permanent zuschalten, um zum Beispiel Spitzlichter in die Augen der oder des Porträtierten

ten zu zaubern (mehr dazu im Kapitel »Gekonnter Blitzlichteinsatz« ab Seite 175). Navigieren Sie dazu ins Menü  1/Blitz/Blitzmodus und wählen Sie *Aufhellblitz*.

Sportaktion


Das SCN-Programm *Sportaktion*  ist der Spezialist für sich schnell bewegende Motive. Ein Objekt, das sich schnell bewegt, muss mit einer möglichst kurzen Belichtungszeit aufgenommen werden, um scharf dargestellt zu werden. Die Kamera versucht hier minimale Belichtungszeiten zu erreichen und setzt hierfür, wenn es nötig wird, hohe ISO-Werte bei der ISO-Automatik sowie eine weit geöffnete Blende ein. Der Autofokus arbeitet automatisch im Nachführmodus AF-C und verfolgt so bei halb gedrücktem Auslöser das Motiv. Die Belichtungsdaten werden ebenfalls permanent angepasst. Beim Bildfolgemodus können Sie wählen zwischen *Serienaufnahme: Hi+* (11 Bilder/s), *Serienaufnahme: Hi* (8 Bilder/s), *Serienaufnahme: Mid* (6 Bilder/s) und *Serienaufnahme: Lo* (3 Bilder/s). In allen Modi wird der Autofokus nachgeführt und die Belichtung permanent neu berechnet. Bei den drei letzten Einstellungen können Sie das Geschehen permanent im Sucher bzw. Monitor mitverfolgen, ähnlich einem optischen Sucher.



Abbildung 6.7: Im Programm »Sportaktion« wählt die Kamera, in dieser Situation völlig richtig, eine möglichst kurze Belichtungszeit.

55 mm | f4 | 1/2000 s | ISO 500

Die Belichtungszeit können Sie im Sportprogramm nicht anpassen. man ist auf die durch die Kamera berechnete Belichtungszeit festgelegt. Flexibler sind Sie im Zeitprioritätsmodus *S* (siehe auch Seite 167). Hier können Sie die Belichtungszeit frei wählen und so der Situation anpassen. Tritt also im Bild eine ungewollte Bewegungsunschärfe auf, können Sie die Belichtungszeit hier weiter verkürzen. Um dynamische Effekte durch Bewegungsunschärfe zu erzielen, lässt sich die Belichtungszeit natürlich auch verlängern.

Makro


Für Nah- und Makroaufnahmen stellt die $\alpha 6100$ ebenfalls ein Programm zur Verfügung: das *SCN-Programm Makro* . Gerade wenn Sie sich hier auf Neuland begeben, kann dieses Motivprogramm hilfreich sein. Die Kamera wählt den Autofokus-Modus *AF-S* und den Einzelbildmodus vor. Sie versucht zunächst eine möglichst kurze Belichtungszeit einzustellen, um ein Verwackeln zu vermeiden. Reicht das Licht hierfür nicht aus, um dennoch eine ausreichend belichtete Aufnahme zu erhalten, ist ein Stativ von Vorteil, damit die Belichtungszeit wieder etwas länger werden kann. Da alle *AF-Sensoren* das Motiv analysieren, kann die Kamera die nötige Schärfentiefe berechnen und weiter abblenden, um die Schärfentiefe zu maximieren. Das macht sie allerdings nur, wenn genügend

Abbildung 6.8: Nahaufnahme mit dem Programm »Makro«
50 mm | f5,6 | 1/160 s | ISO 100




Licht zur Verfügung steht. Leider lässt sich hier nicht der *Nachführ-AF (AF-C)* wählen. Somit können Sie das Makroprogramm nur bei statischen Motiven einsetzen. Wenn Sie bei Makroaufnahmen mehr Einstellungen selbst übernehmen wollen, bietet sich der Blendenprioritätsmodus *A* an. Hier können Sie die Blende frei wählen und so die Schärfentiefe gezielt beeinflussen.

Ein Stativ sollten Sie dabei aber möglichst immer verwenden. Wenn möglich, lassen Sie den Blitz deaktiviert. Sie vermeiden so Abschattungen und Schlagschatten.

Mit dem Kit-Objektiv *E PZ 16–50 mm F3,5–5,6 OSS* verwenden Sie am besten die längste Brennweite, also 50 mm. Sie erreichen so den größten Abbildungsmaßstab und stellen zudem den Hintergrund am deutlichsten frei. Mehr zum Thema »Makro« erfahren Sie im Abschnitt »Nah- und Makrofotografie« ab Seite 210.

Landschaft

Das SCN-Programm *Landschaft*  versucht die Schärfentiefe zu maximieren, denn bei Landschaftsaufnahmen ist meist eine möglichst große Schärfentiefe gewünscht. Hierbei werden die Objektivbrennweite und Objekthelligkeit ausgewertet und eine kleine Blende angesteuert. Die $\alpha 6100$ geht dabei nur so weit, dass ein Verwackeln durch eine zu lange Belichtungszeit verhindert wird. Außerdem wird die Farbsättigung für die Farben Grün und Blau erhöht. Der Kontrast wird verstärkt und auch die Schärfung fällt höher aus.

Ob der SteadyShot-Bildstabilisator eingeschaltet ist oder nicht, spielt hierbei für die Kamera keine Rolle. Sie geht von einem nicht aktivierten SteadyShot aus. Leider ist auch keine Verschiebung der Zeit-Blenden-Kombination möglich, um eventuell selbst mit der Blendenwahl die Schärfentiefe zu verändern.

Die Kamera sorgt in diesem Programm für kräftige Farben und erhöht den Kontrast etwas. Dies hat u. a. angenehme Grün- und Blautöne zur Folge, wie sie in Landschaftsaufnahmen häufig vorkommen.



Abbildung 6.9: Im Programm »Landschaft« versucht die Kamera, die Blende möglichst weit zu schließen, ohne jedoch ein verwackeltes Bild zu riskieren.
17 mm | f8,0 | 1/200 s | ISO 100

Programm Landschaft auch für Architekturaufnahmen
Testen Sie ruhig das Landschaftsprogramm auch einmal im Architekturbereich, wenn Sie sich zum Beispiel auf einer Städtereise befinden. Auch hier ist meist eine große Schärfentiefe gewünscht. Etwa wenn sich im Vordergrund eine Person vor einem im Hintergrund befindlichen Gebäude positioniert hat, um eine schöne Fotoerinnerung mit nach Hause zu nehmen.

Sonnenuntergang


Das SCN-Programm *Sonnenunterg.*  ist abgestimmt auf die warme Farbwiedergabe von Sonnenuntergängen. Der Weißabgleich tendiert stark zu einer wärmeren Farbdarstellung. Kontrast und Farbsättigung werden um jeweils zwei Stufen erhöht.



Abbildung 6.10: **1** Aufnahme ohne Motivprogramm, **2** Aufnahme mit dem »SCN«-Modus »Sonnenunterg«. Der Kontrast und die Farbsättigung wurden durch das gewählte Programm erhöht.

41 mm | f4,5 | 1/90 s | ISO 100



In die Sonne fotografieren

Vorsicht! Nur bei sehr tiefem Sonnenstand sollten Sie direkt in die Sonne fotografieren, sonst können Schäden an der Kamera und vor allem auch an Ihren Augen auftreten!

Nachtszene

Wenn Sie im SCN-Programm *Nachtszene* 🌙 fotografieren, verwenden Sie am besten ein stabiles Dreibeinstativ. Denn die Kamera wählt einen hohen ISO-Wert und in den meisten Fällen eine längere Belichtungszeit, um auch das dunkle Umfeld um das Hauptobjekt herum detailreich einfangen zu können. Der interne Blitz ist hier deaktiviert, um die Atmosphäre vor Ort zu erhalten. Verwenden Sie den Selbstauslöser oder einen Fernauslöser, damit es nicht zu Verwacklungen durch das Betätigen des Auslösers kommt.